

Einzelpreis DM 3,00
 Postvertriebsstück
 Gebühr bezahlt - G 2046
 Zahnärztlicher Fach-Verlag
 Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR ZAHNARZT UND DENTALMARKT

Unsichtbare Restauration
 durch natürliche
ENAMEL plus
 HFO
 Informationen erhalten
 Sie unter der
Info-L
 02 21-5

Die Woche im Blick

- Gudrun Schaich-Walch**
neue Fraktions-Vize der SPD:
Keine Wahl- und Regel-leistungen **2**
- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe:**
Programm „zur Erlangung des Kammerzertifikats Fortbildung“ **3**
- Fachtagung zum Abrechnungsbetrug:**
Offensiver gegen Schwarze Schafe vorgehen **5**

Zahnmedizin

- Immer wieder die gleichen Erkenntnisse:**
Viele Schäden durch Piercing auch an Zähnen **9**
- Übersicht zu Kinder/Juniorzahnpasten:**
Neue Empfehlung geht von 500 ppm Fluorid statt bisher 250 ppm aus **10**

Praxis aktuell

- DZW Workshop Zukunft:**
Gemeinsam mehr tun, um für das Leistungspaket „Zahnheilkunde“ zu werben **11/14**
- Hochschulseiten:**
Uni-Einstieg, Förderprogramme und Studienabbrecher **15/16**
- Praxismarketing und Werbung (Teil 2):**
Sonderfall „Klinik und Werbemaßnahmen“ **22**
- Leserforum** **21**

Schöne Zähne

- Composite Materialien
- Galvanotechnik
- Luxene/Azetal-Kunststoffe
- Targis Vectris
- Lasertechnik
- Funktioneurosen
- Empress
- Kunststoffprothetik nach Mahnke
- Implantat-Kompetenz
- Schnarchtherapiegeräte

RO-DENT
 Rostocker Dentallabor GmbH
 18055 Rostock Weilandstraße
 18273 Güstrow scher Weg 2
 Tel. 0381 / 492190

Schwerpunkt: Erfolge der Replik der GKV im DAZ / Forum gegen die heimische Zahnärzte.

„Zu viele Zahnärzte erbringen zu viele Leistungen ... und teilweise qualitativ schlecht“

„Ohne ein klares Bekenntnis der Spitzenkörperschaften der Zahnärzteschaft zur konsequenten Umsetzung der gesetzlichen Neuregelungen sowie qualitätsgesicherten Behandlungsansätzen wird es mit der GKV keine abschließende Debatte über Ressourcen, Erstattungssysteme, Regel- und Wahlleistungen oder dergleichen geben.“

Hier findet sich der zahnärztliche Berufsstand ansonsten sehr schnell auf dem Abstellgleis der gesundheitspolitischen Agenda wieder“, erklärt Dipl.-Kfm. Martin Schneider, Referatsleiter „Zahnärzte/Zahntechniker“ beim Verband der Angestellten-Krankenkassen und Arbeiterersatzkassen (VdAK/AEV), im DAZ-Forum 70/00 im Rahmen einer Diskussion „Defensive Zahnheilkunde aus verschiedener Sicht“.

Schneider betont, dass „zukünftig weite Bevölkerungsschichten von prophylaktischen Effekten profitieren müssten – der oft thematisierte demographische

Faktor im Bereich Zahnmedizin verläuft laut einer IGES-Studie aus dem Jahr 1991 sogar atypisch –, so dürfte der objektive zahnärztliche Behandlungsbedarf in Zukunft weiter zurückgehen“.

- **Unzureichende**
- **Transparenz**

„Beim Thema Qualitätssicherung treten wir in Deutschland allerdings nach wie vor auf der Stelle. So führt die in diesem Bereich von den Spitzenkörperschaften der Zahnärzte ‚gepflegte‘ Non-Debatte in Verbindung

(Fortsetzung auf Seite 4)

Auseinandersetzungen um die Amalgam Gefahren – Gespräche im BMG:

GZM wirft Wissenschaftlern Unredlichkeit vor

Die Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahn-Medizin (GZM) hat in einer Replik der Universität Kiel zu „Amalgam im Spiegel kritischer Auseinandersetzungen“, die dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) vorgelegt wurde, Prof. Dr. S. Halbach und anderen Unredlichkeit in der Amalgam-Auseinandersetzung vorgeworfen.

In der mehr als dreistündigen Beratung wurde von Dr. Koch dem Ministerium die Replik zur Stel-

Patienten sollen sich als aufgeklärte Patienten zukünftig frei für oder gegen ein Füllmaterial entscheiden können. So lautet eines der Ergebnisse einer Beratung zum Thema Amalgam zwischen Staatssekretär Jordan sowie weiteren Vertretern des BMG und der GZM, vertreten durch Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang H. Koch. Die Beratung erfolgte im August auf Bitte der Bundesgesundheitsministerin.

F.D.P. V. Gest. Gesundheitspolitik zum Wahlkampf...

Für Zahnersatz soll es Geld mehr von der GKV

Alten Forderungen aus dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) folgend haben der F.D.P.-Vorsitzende Wolfgang Gerhardt und der gesundheitspolitische Sprecher im Deutschen Bundestag, Dr. Dieter Thomae, in ihrem Konzept zur Lösung der Probleme im Gesundheitswesen, das schon im Hinblick auf die Bundestagswahl 2002 in Berlin vorgestellt wurde, vorgeschlagen, dass für Zahnersatz von der GKV nichts mehr bezahlt werden soll. Die Zwangsbeiträge der GKV sollen auf „Kernleistungen“ der Kassen beschränkt werden, um „Spielräume für individuellen Versicherungsschutz“ zu schaffen.

Bei der gemeinsamen Vorstellung des F.D.P.-Thesenpapiers erklärten Gerhardt und Dr. Thomae, dass die Politik der Regierung verfehlt sei und Umfragen ergeben hätten, dass 67 Prozent der Menschen unzufrieden mit der Gesundheitspolitik von Kanzler Schröder und Ministerin Fischer seien. Der Grund dafür liege in den Wirkungen der Budgetierung, die die Patienten zunehmend spürten, weil sie „Leis-

tungen nicht mehr erhalten“. Insbesondere physiotherapeutische Behandlungen und Arzneimittelverordnungen könnten nicht mehr im erforderlichen Umfang stattfinden.

Eingeschränkte Therapiefreiheit

Die Argumentation des Bundesgesundheitsministeriums (BMG), so Dr. Thomae, alles, was der Patient brauche, müsse er auch bekommen, „ist verlogen, denn das Ministerium weiß genau, dass bei Überschreiten der Budgets der Arzt und der Zahnarzt das aus eigener Tasche bezahlen müssen“. Von Qualitätssicherung werde zwar viel geredet, aber mit der Listenmedizin werde das, was die hohe Qualität des deutschen Gesundheitswesens ausmache, die Therapie-

lungnahme von Prof. Dr. S. Halbach et al. zum „Kieler Amalgam-Gutachten“ vorgelegt. Die Autoren des „Kieler Amalgam Gutachtens 1997“, Prof. Wassermann, M. Weitz und Priv.-Doz. Dr. Alsen-Hinrichs, hatten in ihrer Expertise anhand von mehreren hundert Literaturnachweisen die Existenz toxisch bedingter Schädigungen

(Fortsetzung auf Seite 4)

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der



- **Editorial:**
Zahntechniker haben die Zeichen der Zeit erkannt
- **DZW Workshop Zukunft:**
„Der Zahnarzt braucht Hilfe – Wer wirbt für ihn richtig?“
- **Zahntechnik-Events im September**

Das Modell – die Vistenkarte des Labors Erste Erfahrungen mit einem lichthärtenden Wachs

FACH DENTAL

Südwest 2000

Die Fachmesse für Zahnarztpraxis und Dentallabor.
Messe Stuttgart
13. und 14. Oktober 2000
Freitag 11⁰⁰ – 18⁰⁰ h
Samstag 9⁰⁰ – 16⁰⁰ h

Informationen durch:
 Messe Stuttgart International
 Postfach 103252 · 70028 Stuttgart
 Tel. 0711/25 89-0
 Fax 0711/25 89-397
 www.messe-stuttgart.de/fachdental

Messe Stuttgart INTERNATIONAL

25-A
 11629-X